

# *Die Zukunft der Haushalte – Szenarien für unterschiedliche Haushaltsgruppen in 20 Jahren*



**Prof. Dr. sc. oec. Uta Meier-Gräwe**

**Professorin für Wirtschaftslehre des Privathaushalts und Familienwissenschaft an  
der Justus-Liebig-Universität Gießen und Mitglied der Sachverständigenkommission  
für den Zweiten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung**

**9. Februar 2018 München**



# Erster Gleichstellungsbericht



- Lebensverlaufsperspektive zeigt langfristig oft **nicht vorausgesehene und nicht beabsichtigte Auswirkungen von Entscheidungen**, die sich häufig gegenseitig verstärken bzw. kumulieren
- Gleichstellungspolitik unter Lebensverlaufsperspektive setzt auf Politiken, die **Verwirklichungschancen in biografisch nachhaltiger Weise sichern**
  - Leitbildorientierung erleichtert Konsistenz



# Erster Gleichstellungsbericht

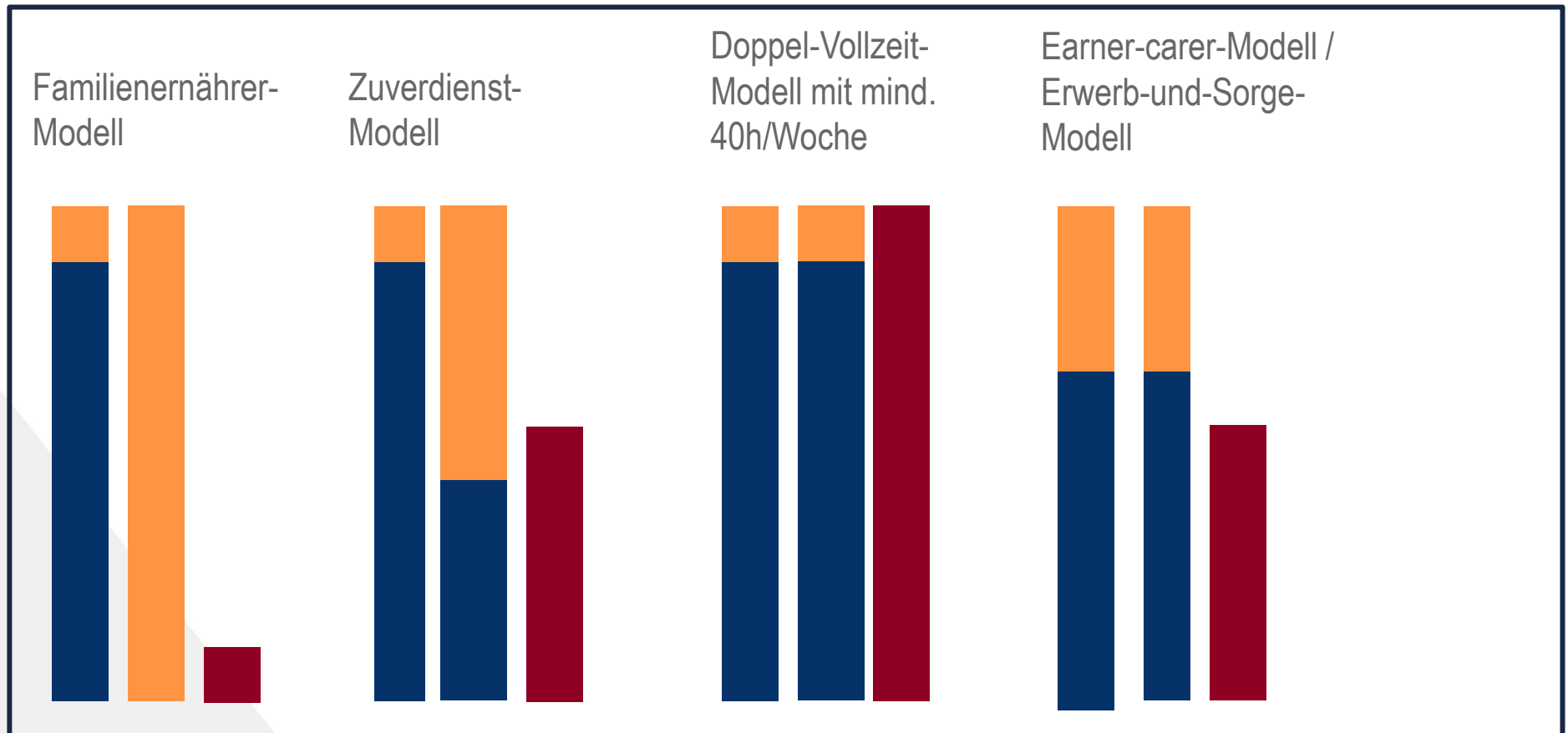


## Leitbild

**Frauen und Männer werden gleichermaßen als  
Erwerbstätige mit Betreuungs- und  
Fürsorgeaufgaben für Kinder und pflegebedürftige  
Angehörige definiert.**



# Mögliche Modelle für ein Arrangement von Sorge- und Erwerbsarbeit in Paaren



Erwerbsarbeit, **Sorgearbeit**, externe Sorgearbeit (erwerbsförmige Sorgearbeit und unbezahlte Sorgearbeit von anderen Personen, z.B. Großeltern oder Kindern)

## Erwerb-und-Sorge-Modell

- Gleichstellungsorientierte Gestaltung der Erwerbs- und Sorgearbeit, bei der alle Menschen Erwerbs- und Sorgearbeit im Lebensverlauf gleichberechtigt verbinden können
- **Durch institutionelle und politische Rahmung gewährleisten, dass Zweiverdiener-Arrangements ohne Überforderung gelebt werden können**
- Abkehr von Orientierung an Familienernährer-, Zuverdienst- und Doppel-Vollzeitmodellen **zugunsten des Erwerb-und-Sorge-Modells** (entspr. „Earner-Carer-Model“ von Nancy Fraser)

# ➤ Aushandlungsprozesse in Paarbeziehungen

„linked lives“: Die gesellschaftliche Verteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit hängt ganz wesentlich von der faktischen Arbeitsteilung in Paarbeziehungen ab.

## **Wesentliche Faktoren in Aushandlungsprozessen:**

- Ressourcenausstattung der Partnerinnen und Partner
- Effekte der Einübung und Gewöhnung
- öffentliche Kinderbetreuungs- und Pflegeinfrastruktur, hh-nahe Dienstleistungen, betriebliche Arbeitszeitroutinen, steuerliche und sozialversicherungsrechtliche ökonomische Anreize



## Bestandsanalyse

### OECD-Studie „Dare to Share“ (2017):

- Männliches Allein- oder Hauptverdienermodell ist in Deutschland immer noch vorherrschend
- Mit der Folge, dass der Beitrag von Müttern mit mindestens einem Kind zum Haushaltseinkommen durch eigene Erwerbsarbeit bei lediglich 22,6 % liegt.
- Damit ist Deutschland Schlusslicht unter 15 ausgewählten Ländern.



## Bestandsanalyse

# Verschenkte Beschäftigungspotentiale

- Frauen stecken größtenteils in Berufen mit eingebautem Verarmungsrisiko (müssten mehr als 2000 Euro brutto verdienen, um Armutsfalle im Alter zu entgehen!)
- Abkehr von der Strategie, Ehrenamt in prekäre Freiwilligendienste zu transformieren, ansonsten verbleibt Deutschland in der Logik der Billigdienstleistungsökonomie
- Transnationale Sorgeketten und der schwarz-grau melierte Arbeitsmarkt Privathaushalt werden keine Fortschritte in der Gleichstellungsbilanz bringen





# Arbeitsteilung im Haushalt



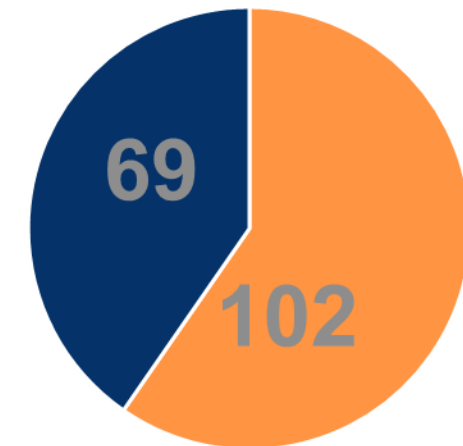
## Wöchentliche Zeit für Haus- und Familienarbeit

Paare mit Kind(ern) +

Alleinerziehende	Std:Min 	Std:Min 
Erwerbsarbeit	17:22	37:17
Unbezahlte Arbeit	39:50	22:09

Zeitverwendung 2012/13  
in Mrd. Stunden

- Unbezahlte Arbeit
- Bezahlte Arbeit



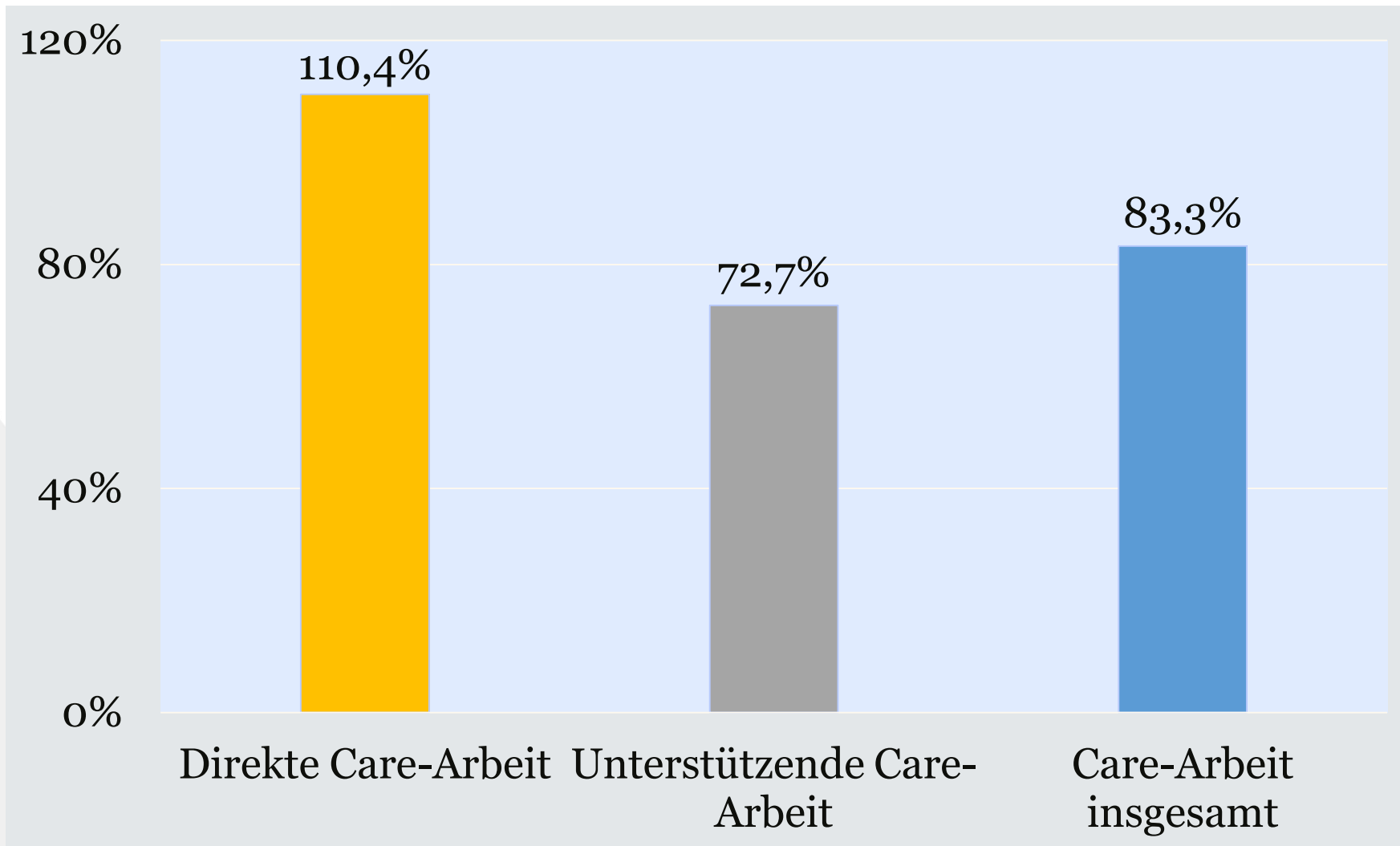
*Paare mit Kindern  
arbeiten im  
Schnitt 10  
Stunden mehr in  
der Woche als  
Kinderlose*

*Privathaushalte  
wenden im Jahr  
2013 für  
unbezahlte Arbeit  
33 % mehr an Zeit  
auf als für  
Erwerbsarbeit*

(Eigene Darstellung nach Statistisches Bundesamt 2015)



# Der Gender Care Gap von Personen in Paarhaushalten mit Kindern



Quelle: FDZ der statistischen Ämter des Bundes und der Länder,  
Zeitverwendungserhebung 2012/13 nach Klünder 2017.

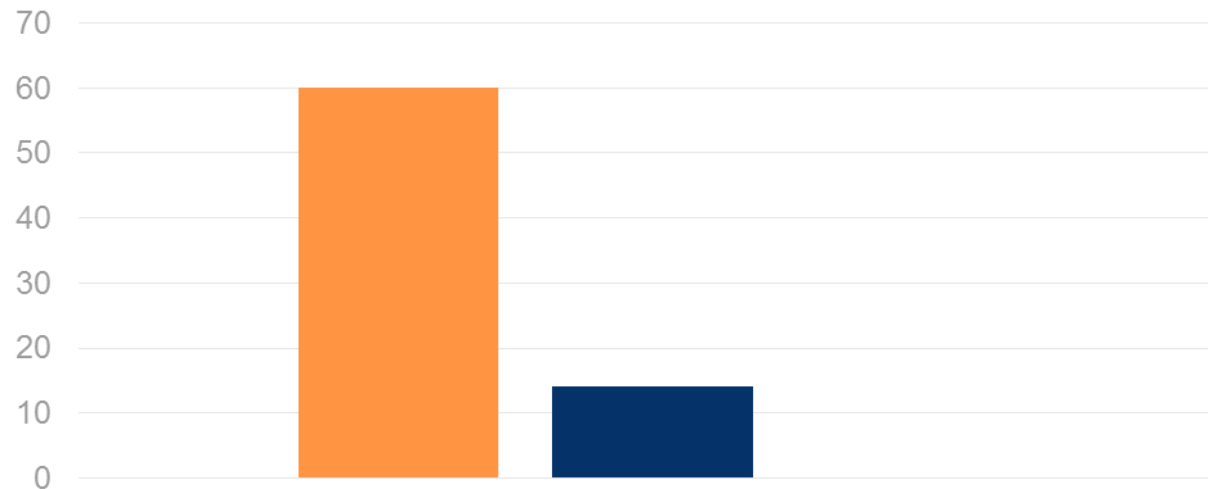
## ➤ Haushaltstyp 1: Ehepaar mit 2 Kindern

- Klassisches Szenario 1: Familienernährermodell mit Minijob
- Szenario 2: Erwerb-und-Sorge-Modell  
(gleichstellungspolitische Maßnahmen:  
Familienarbeitszeit und Gutscheine für haushaltsnahe  
Dienstleistungen)



# Nur wenige Eltern mit kleinen Kindern leben ihr Ideal

Eltern mit Kindern zwischen 1 und 3 Jahren, ...



die sich wünschen, dass beide Partner in gleichem Umfang erwerbstätig sind und sich gleichermaßen um Haushalt und Familie kümmern

die tatsächlich eine gleichmäßige Aufteilung von Erwerbs-, Familien- und Hausarbeit erreichen

Quelle: Berechnungen auf Basis von Familien in Deutschland (FiD). Zitiert nach: DIW Wochenbericht Nr. 46/2013



## Szenario Familienernährermodell

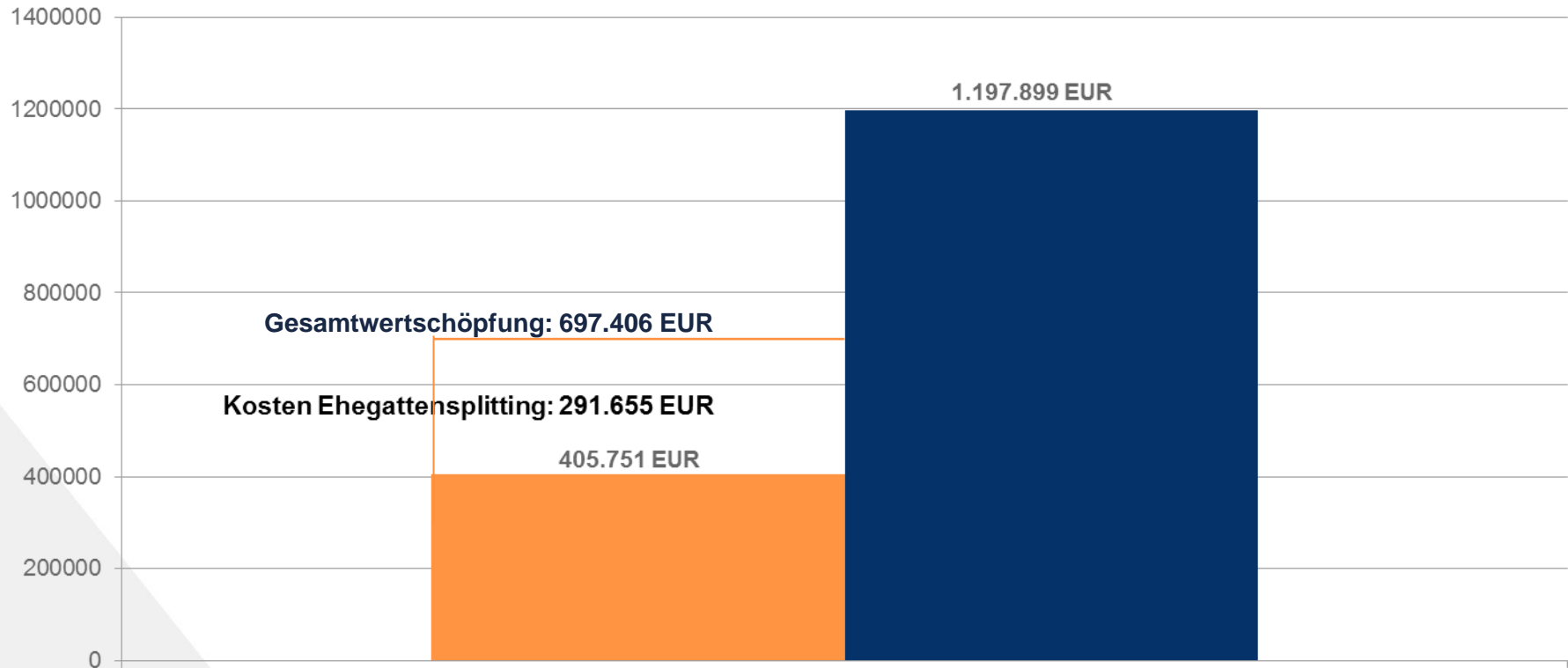
- Christina B. lernt ihren Partner Klaus M. während des Studiums kennen. Er studiert Informatik und sie Kommunikationswissenschaften. Nach erfolgreichem Studienabschluss ergibt sich für beide die Möglichkeit, beruflich in Köln zu starten. Sie mieten eine gemeinsame Wohnung und steigen beide in Vollzeit ein. Drei Jahre später kündigt sich Nachwuchs an. Christina ist 28 Jahre, Klaus 29 Jahre alt. Sie geht in Elternzeit, um sich ganz ihrem Sohn zu widmen. Nachdem sie gerade wieder mit 20 Stunden an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt ist, wird sie erneut schwanger. Nun entschließen sie sich zu heiraten. Christina übernimmt fortan die Familienarbeit und kündigt ihren Job.
- Als ihre beiden Söhne im Grundschulalter sind, sucht sie sich einen Minijob bei einer Stiftung, den sie bis zu ihrem 63. Lebensjahr ausübt. Dank Ehegattensplitting und Mitversicherung von Mutter und Kindern in der Krankenkasse des Familienernährers geht es der Familie relativ gut, allerdings fragt sich Christina mitunter, ob sie mit ihrem sehr guten Studienabschluss nicht hätte mehr anfangen können. Aber an das derzeitige Arrangement haben sich Mann und Kinder schnell gewöhnt.
- Als sie ihren Rentenbescheid erhält, ist Christina ernüchtert: sie hat lediglich für ihre ersten viereinhalb Berufsjahre Rentenanwartschaften erworben plus den Kindererziehungszeiten für beide Kinder. Der Minijob, den sie über viele Jahre regelmäßig ausgeübt hat, bringt ihr ergänzend lediglich einen Rentenanspruch von 125 Euro. Für den Fall einer Scheidung müsste sie Grundsicherungsleistungen im Alter beziehen.

## Szenario Erwerb-und-Sorge-Modell

Christina B. lernt ihren Partner Klaus M. während des Studiums kennen. Er studiert Informatik und sie Kommunikationswissenschaften. Nach erfolgreichem Studienabschluss ergibt sich für beide die Möglichkeit, beruflich in Köln zu starten. Sie mieten eine gemeinsame Wohnung und steigen beide in Vollzeit ein. Drei Jahre später kündigt sich Nachwuchs an. Christina ist 28 Jahre, Klaus 29 Jahre alt. Sie geht für ein Jahr in Elternzeit, um sich ganz ihrem Sohn zu widmen. Nachdem sie gerade wieder mit 20 Stunden an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt ist, wird sie erneut schwanger. **Als ihr zweiter Sohn geboren ist, geht sie wiederum für 12 Monate in Elternzeit und auch ihr Mann Klaus nutzt zwei Vätermomente.** Danach entscheidet sich das Paar für die familienpolitische Maßnahme der Familienarbeitszeit. Beide reduzieren ihre Arbeitszeit auf 32 Wochenstunden für drei Jahre. Dafür erhalten sie eine monatliche Lohnersatzleistung von 300 Euro. Ihre beiden Söhne gehen in einer Kita, in der sie ab dem vollendeten 1. Lebensjahr bis zum Schuleintritt gut betreut werden. Ihre Eltern haben die Möglichkeit, ab und zu flexibel einige Stunden dazu zu buchen, wenn es wegen einer Dienstreise oder eines dringenden Projekttermins nötig ist. Außerdem können sie für 5 Jahre subventionierte Gutscheine für haushaltsnahe Dienstleistungen in Anspruch nehmen, was ihren Alltag spürbar erleichtert. Christina ist froh, dass sie ihren Job wegen der Kinder nicht aufgegeben hat. Nach Ablauf der drei Jahre bleiben beide für weitere 5 Jahre in diesem Arbeitszeitmodell. Danach arbeitet Klaus wieder in Vollzeit. Christina stockt ihre Arbeitszeit wieder voll auf, nachdem ihr jüngster Sohn vierzehn Jahre alt geworden ist. Beide beenden ihre Erwerbstätigkeit mit 67 Jahren.



# Gegenüberstellung: Wertschöpfung Szenario Familienernährermodell/ Szenario Erwerb-und-Sorge-Modell



\*Rentenanwartschaften Christina B. durch Minijob (20 Jahre) = 125 Euro

■ Familienernährermodell

■ Erwerb-und-Sorge-Modell

## ➤ Haushaltstyp 2: Alleinerziehende Mutter mit einem Kind

- Pessimistisches Szenario 1: lebenslange Transferabhängigkeit
- Szenario 2: Erwerb-und-Sorge-Modell

(gleichstellungspolitische Maßnahmen: Familienarbeitszeit, Gutscheine für haushaltsnahe Dienstleistungen, Maßnahmen der Gesundheitsförderung)



# Bestandsanalyse Alleinerziehende



Obwohl mehr als drei Viertel der alleinerziehenden Mütter (**78%**) in Deutschland über einen mittleren bis hohen Bildungsabschluss verfügen, und sechs von zehn alleinerziehenden Müttern erwerbstätig sind, ist das **Zugangs- und Verbleibsrisiko dieser familialen Lebensform in Armutslagen seit 2005 um 6,6 Prozent angestiegen**, während es für Paare mit zwei Kindern um 11,7 Prozent gesunken ist.

(Quelle: Stichnoth 2016, S. 4)



## Pessimistisches Transfer-Szenario: Sabine A.

- Sabine A. lebt bei ihrer alleinerziehenden Mutter, die seit der Geburt ihrer Geburt keiner Erwerbsarbeit nachgeht und sie von Anfang an ohne Kindesvater groß zieht. Beide leben zurückgezogen und sind auf staatliche Transferleistungen angewiesen.
- Sabine jobbt nach ihrem Realschul-Abschluss, für den sie die Gesamtnote „befriedigend“ erhält, zunächst in einer Altenpflegeeinrichtung, um für sich zu prüfen, ob ein Beruf in diesem Dienstleistungsbereich ihren Vorstellungen entspricht. Sie beginnt nach 6 Monaten eine Ausbildung zur Altenpflegerin, die sie auch durchsteht, obwohl sie physisch und psychisch oft an ihre Grenzen kommt. Nach erfolgreichem Abschluss ihrer Berufsausbildung erhält sie aufgrund des eklatanten Fachkräftemangels sofort ein Stellenangebot in diesem Altenpflegeheim, das sich in ihrem Heimatort befindet. Allerdings muss sie oft in Spätschicht und an den Wochenenden arbeiten. Als sie 26 Jahre alt ist, kommt ihre Tochter zur Welt. Leider ist der Kindesvater nicht an einer festen Beziehung interessiert, so dass Sabine – wie schon ihre Mutter – von Geburt ihrer Tochter an alleinerziehend ist. Der Kindesvater zahlt keinen monatlichen Unterhalt. Auch er steht im Transferbezug. Obwohl ihre Mutter sie immer wieder ermutigt, doch wieder in ihren Beruf zurückzukehren, bleibt es bei einigen Versuchen, die jedoch allesamt scheitern, auch deshalb, weil die Versorgung ihrer Tochter in den Randzeiten und an den Wochenenden immer wieder problematisch ist. Sabine A. gelingt es in ihrem Lebensverlauf nicht wieder, aus dem staatlichen Transferbezug herauszufinden.

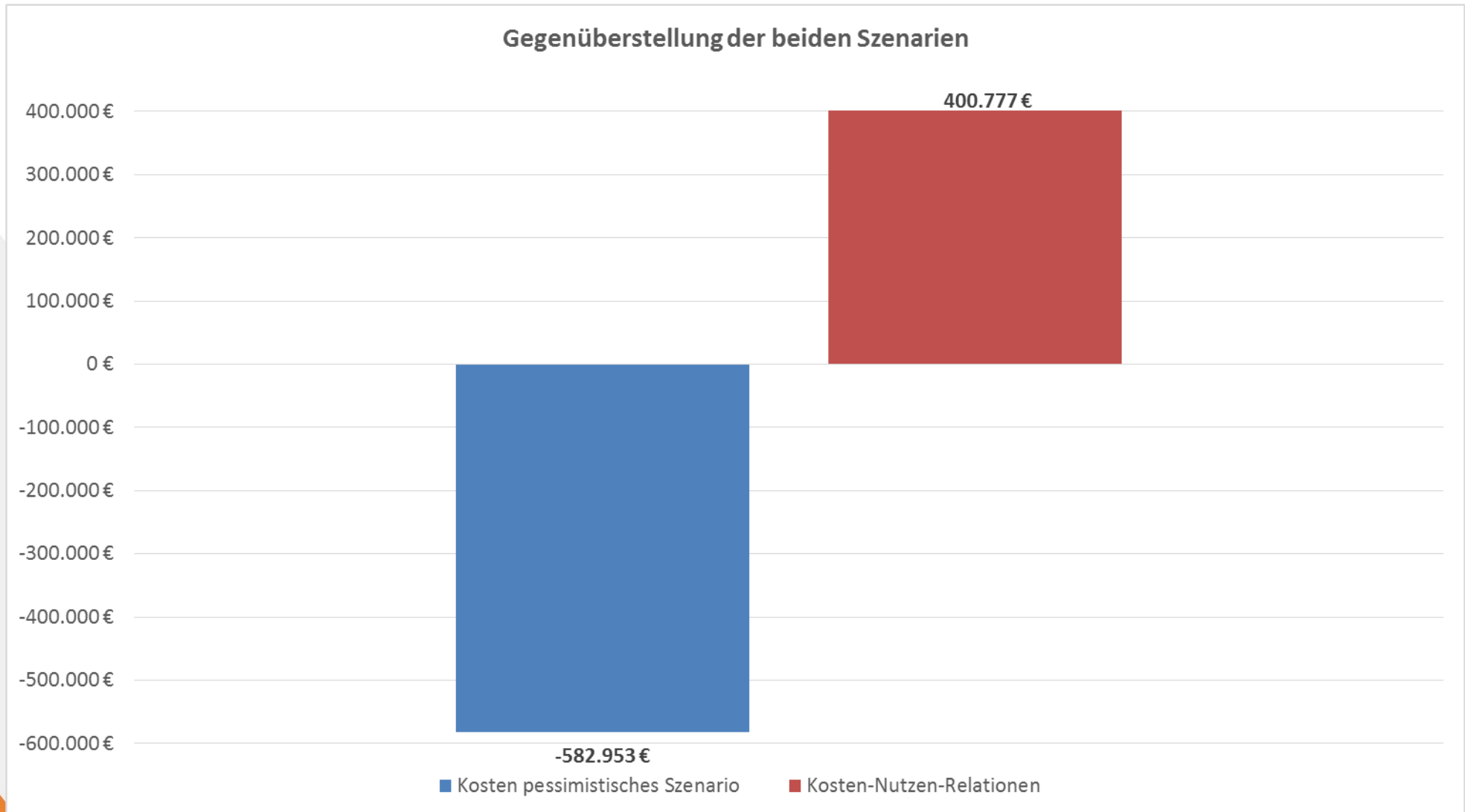
# ➤ Optimistisches Szenario Erwerb-Sorge-Modell

## Sabine A.

- Gleicher Verlauf bis zur Geburt ihrer Tochter Jasmin. Da ihr ein Ganztags-Kitaplatz zur Verfügung steht, nutzt sie nach 14 Monaten Elternzeit die Möglichkeit der Familienarbeitszeit. Sie steigt mit 80 Prozent (32 Wochenstunden) wieder in ihren Beruf ein und erzielt ein Bruttogehalt von 1.839 Euro. Darüber hinaus erhält sie drei Jahre lang monatlich eine Lohnersatzleistung von 90 Euro. Obwohl ihr nach Ablauf der Familienarbeitszeit die Lohnersatzleistung von 90 Euro pro Monat durchaus fehlen, bleibt sie bei diesem Arbeitszeitmodell, bis ihre Tochter 11 Jahre alt ist. Zudem erhält sie über 5 Jahre voll subventionierte Gutscheine für 10 Stunden pro Woche für haushaltsnahe Dienstleistungen, die sie für Hol- und Bringdienste vollumfänglich nutzt. Dann entschließt sich Sabine zur beruflich Weiterbildung als Pflegedienstleiterin. Das ist nur möglich, weil sie für ihr Kind einen Platz in einer gebundenen Ganztagschule erhält.
- Mit 39 Jahren übernimmt sie eine Stationsleitung und erzielt mit einer 35-Stundenwoche wieder das Einkommen, welches ihr vor der Geburt ihrer Tochter in Vollzeit zur Verfügung stand. Als ihre Tochter mit dem Studium beginnt und ihre ehemalige Chefin in Rente geht, wird sie ihre Nachfolgerin. Als Pflegedienstleiterin erhält sie ein monatliches Bruttoeinkommen von 2.950 Euro. Zweimal erhält sie im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung eine vierwöchige Kur, um sich körperlich und mental zu regenerieren. Mit 67 Jahren geht sie in Rente.



# Gegenüberstellung: Wertschöpfung Szenario Transferabhängigkeit/ Szenario Erwerb-und-Sorge-Modell





# Die unbereinigte Lohnlücke beträgt 22%



- **Frauen fehlen** in bestimmten Berufen, Branchen und auf den höheren Stufen der Karriereleiter
- **Frauen unterbrechen** und reduzieren ihre Erwerbstätigkeit häufiger und länger als Männer – familienbedingt
- **Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit** von Frauen und Männern wird in kollektiven und individuellen Lohnverhandlungen nicht nachhaltig durchgesetzt



## Sorgearbeit – ein Gleichstellungsthema

- In den **Berufen der erwerbsförmigen Sorgearbeit** sind mehrheitlich Frauen tätig. Beispielsweise sind 87 % der in Pflegediensten und 85 % der in Pflegeheimen Beschäftigten Frauen.
- Eine sichere und zugängliche Infrastruktur für Sorgearbeit mit qualifizierten Kräften ermöglicht es, Erwerbs- und Sorgearbeit partnerschaftlich aufzuteilen.

# ➤ SAHGE-Berufe als Pendant zu den MINT-Berufen

Ein neue gemeinsame Klammer für die Sorgeberufe, um sie begrifflich sichtbar zu machen:

<b>SA</b>	<b>H</b>	<b>G</b>	<b>E</b>
Soziale Arbeit	Haushaltsnahe Dienstleistungen	Gesundheit, Pflege	Erziehung

- 80 % der hier Beschäftigten sind weiblich

## ➤ SAHGE-Berufe zu „Lebensberufen“ weiterentwickeln

- Statt „Sackgassenberufe“ sollen die SAHGE-Tätigkeiten zu echten „Lebensberufen“ werden, in denen die Beschäftigten dauerhaft gut und existenzsichernd arbeiten und sich beruflich entwickeln können.
- Die Sachverständigenkommission empfiehlt die Erarbeitung einer zusammenhängenden Strategie zur Aufwertung der erwerbsförmigen Sorgearbeit.
- In SAHGE-Berufe sollte ein größerer Anteil des Bruttoinlandsprodukts investiert werden als bisher.



# Dimensionen und Einzelindikatoren des CW-Index

Anforderungen an das Wissen und Können	Anforderungen an die Verantwortung
<ul style="list-style-type: none"><li>• Fachkenntnisse und Fertigkeiten</li><li>• fachbezogene Zusatzqualifikationen</li><li>• fachübergreifende Kenntnisse und Fähigkeiten</li><li>• vorausgesetzte fachliche Erfahrung in der Praxis</li><li>• planen und organisieren</li><li>• Bewältigung von Arbeitsunterbrechungen</li><li>• ununterbrochene Aufmerksamkeit und Konzentration</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verantwortung für die physische und psychische Gesundheit anderer Menschen</li><li>• Führungsverantwortung</li></ul>
Psycho-soziale Anforderungen	Physische Anforderungen
<ul style="list-style-type: none"><li>• Kommunikationsfähigkeit</li><li>• Einfühlungs- und Überzeugungsvermögen</li><li>• belastende psycho-soziale Bedingungen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Körperkraft</li><li>• Körperhaltung, Bewegungsabläufe und Sinnesorgane</li><li>• belastende arbeitszeitliche Bedingungen</li><li>• beeinträchtigende Umgebungsbedingungen</li></ul>



## **Gute Arbeitsbedingungen in haushaltsnahen Dienstleistungsberufen (1)**

**Gute Arbeit soll sowohl für die Beschäftigten als auch für die Haushalte gewährleistet werden.**

- Entwicklung von einheitlichen Qualitätsstandards durch ein Zertifikat für haushaltsnahe Dienstleistungen im engeren Sinne und ein Zertifikat für die häusliche Betreuung
- Förderung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung von Haushaltsarbeiterinnen und Haushaltsarbeitern
- Regelung arbeitsrechtlicher Mindeststandards unter Bezug auf das Übereinkommen „Menschenwürdige Arbeit für Hausangestellte“ der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)



## Gute Arbeitsbedingungen in haushaltsnahen Dienstleistungsberufen (2)

Den Privathaushalten sollen Wege aus der irregulären Beschäftigung angeboten und die Nachfrage nach regulären haushaltsnahen Dienstleistungen soll gefördert werden.

- Einführung eines Gutscheinsystems nach belgischem Vorbild, insbesondere auch, um Haushalte mit **mittleren** und **geringen** Einkommen zu erreichen
- Die Gutscheine müssen bei zertifizierten öffentlichen oder privaten Dienstleistungsbetrieben eingelöst werden.
- Dies schafft sozial abgesicherte Vollzeitarbeitsplätze.



# Hausarbeit als Erwerbsarbeit

Das Eintreten für eine Verbesserung des Entgelts für personenbezogene Dienstleistungstätigkeit erscheint schon allein deswegen erforderlich, um strategisch eine **Gleichwertigkeit der Arbeit mit und an Menschen mit der technischen Herstellungsarbeit von Gütern durchzusetzen und den darin Beschäftigten einen gleichen Anteil am Produktivitätsfortschritt zu sichern.**



## Haushaltstyp 3: alleinlebende Seniorin

Vor sechs Jahren starb Edeltrauds (72) Mann Heinz. Seither lebt sie alleine in dem großzügigen Einfamilienhaus in einem kleinen Ort bei München. Ihre Tochter Simone (45) wohnt mit ihrem Mann und ihren zwei Söhnen Philipp und Mark in München. Am Wochenende besuchen sie Edeltraud regelmäßig.

- Edeltraud hat Diabetes. Ansonsten ist sie ihrem Alter entsprechend gesund und fit. Das Treppensteigen macht ihr allerdings zunehmend Mühe und auch die Gartenarbeit fällt ihr nicht mehr leicht, doch sie liebt ihren Garten. Daher lässt sie sich die Arbeit nicht nehmen. Bei besonders anstrengenden Arbeiten helfen Philipp und Mark gelegentlich und erhalten von ‚Oma‘ einen kleinen Obolus.
- In den vergangenen Jahren sind einige von Edeltrauds engsten Freunden gestorben. Daher fühlt sie sich öfter einsam. Vor allem beim Essen vermisst sie die Geselligkeit und die Gespräche mit ihrem Mann Heinz. Für sich alleine hat Edeltraud noch nie gerne gekocht. Manchmal bestellt sie sich ihr Mittagessen über einen Lieferservice oder auch bei Bofrost. Aber eigentlich ist ihr das ein bisschen zu teuer. Edeltraud hat ein iPad und tauscht sich auf dem Seniorenforum „Feierabend.de“ gerne mit ihren virtuellen Bekanntschaften aus. Auch sonst hat Edeltraud ein reges soziales Leben; ihre drei besten Freundinnen leben in der Nachbarschaft und besuchen sich regelmäßig zum Kaffee. Außerdem geht Edeltraud jeden Sonntag in die Kirche und trifft sich sporadisch mit anderen Senioren aus dem Dorf.
- Der nahe gelegene Supermarkt hat inzwischen geschlossen. Um einzukaufen, muss sie den Bus nehmen, denn einen Führerschein hat Edeltraud nicht. Das Busfahren fällt ihr schwer und ist oft lästig, weil die Zeiten nicht passen. Zum Glück bringen die Nachbarn ihr ab und zu etwas mit.
- Edeltraud ist es unangenehm um Hilfe zu bitten. Wenn zum Beispiel eine Glühbirne gewechselt werden muss oder sie ein Problem mit dem Computer hat, vergehen deswegen oft 1-2 Wochen, bis das Problem behoben ist.

# ➤ Aufgaben der hauswirtschaftlichen Dienstleistungsfachkraft

- Als Netzwerkerin verknüpft die hauswirtschaftliche Dienstleistungsfachkraft unterschiedliche Einrichtungen vor Ort, so dass Edeltraud alle wichtigen Informationen aus „einer Hand“ erhält. Zudem stimmt sie die unterschiedlichen Angebote für ältere Menschen vor Ort ab. Darüber hinaus fördert sie neue Kooperationen:
- Kommunen und Krankenkassen fördern „Alltagsbegleiter\_innen“, die Edeltraud zum Beispiel beim Einkauf unterstützen. Die Hauswirtschafterin koordiniert diese Dienstleister\_innen und hat ein Auge darauf, dass die Senior\_innen vor Ort gut versorgt sind.
- Ein vertrauensvoller Partner ist unter anderem die Kirchengemeinde. Die Hauswirtschafterin regt hier gemeinsame Veranstaltungen an und fördert z.B. ein gemeinsames Seniorenkochen, auf das sich Edeltraud mit ihren Freundinnen immer sehr freut.
- Bei der Hauswirtschafterin laufen gleichzeitig auch Initiativen und Angebote von örtlichen Unternehmen zusammen, wie z.B. Fahrdienste zum nahegelegenen Supermarkt.
- Sie vernetzt ehrenamtliche Helfer und hilfsbedürftige Senioren und koordiniert die Single-Familien und Seniorenhelfer in der Gemeinde.

## **Aufgaben der hauswirtschaftlichen Dienstleistungsfachkraft**

**„Interessen verwalten“**

**Als Maklerin für Edeltrauds Interessen vermittelt und organisiert, koordiniert und gestaltet sie verschiedene Angebote, die der Rentnerin das Leben vereinfachen. Dazu stellt sie ihr in Zusammenarbeit mit lokalen Anbietern und Einrichtungen einen umfassenden webbasierten Dienstleistungskatalog zur Verfügung.**

## **Fazit**

- **Nicht nur die Pflegekräfte, sondern auch die hauswirtschaftliche Dienstleister\_innnen bedürfen der Förderung, um den Herausforderungen des demographischen Wandels zu bewältigen.**
- **Kommunen könnten zum Beispiel Verantwortung in der Form übernehmen, dass sie lokale Sozialstationen aufbauen, die das Betreuungsmanagement in einem breiten Netzwerk übernehmen.**

## ➤ Handlungsempfehlungen – Themen

- I. Gleichstellung in der abhängigen Erwerbsarbeit
- II. Berufswahl und berufliche Weiterbildung
- III. Gleichstellung in der selbstständigen Erwerbsarbeit
- IV. **Aufwertung der erwerbsförmigen Sorgearbeit**
- V. Rahmenbedingungen und Infrastruktur der Sorge für Kinder
- VI. Rahmenbedingungen und Infrastruktur der Sorge für pflegebedürftige Personen
- VII. Rahmenbedingungen und Infrastruktur der privaten Haushaltsführung

# ➤ Personalausstattung im Pflegedienst der Krankenhäuser in 12 europäischen Staaten und den USA

	Patienten pro Registered Nurse oder vergleichbar qualifizierte Pflegefachkraft	Patienten pro Pflegefachkraft (Pflegefachkräfte und Pflegehilfskräfte)
Belgien	10,7	7,9
Deutschland	13,0	10,5
England	8,6	4,8
Finnland	8,3	5,3
Griechenland	10,2	6,2
Irland	6,9	5,0
Niederlande	7,0	5,0
Norwegen	5,4	3,3
Polen	10,5	7,1
Schweden	7,7	4,2
Schweiz	7,9	5,0
Spanien	12,6	6,8
USA	5,3	3,6

Quelle: Michael Simon und Sandra Mehmecke (2017): Nurse-to-Patient Ratio; HBS, Working Paper, Forschungsförderung. Düsseldorf, S. 116.



# Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren: Frauen

	2000	2005	2008	2009
Deutschland	9,5	5,9	6,6	6,5
Schweden	9,3	10,9	13,8	14,6
Dänemark	9,9	9,9	12,3	12,0

**Lesehilfe:** Vor dem Jahr 2005 konnten in Deutschland diejenigen Frauen, die in dem jeweiligen Jahr 65 Jahre alt geworden waren, noch jeweils gut 9 von Gesundheit geprägte Lebensjahre erwarten. Ab dem Jahr 2005 sind es nur noch zwischen 6 und 6,5 Jahren.

(Quelle: Eurostat, Strukturindikatoren über Gesundheit [hlth\_hlye], Update vom 14.3.2011; Darstellung, Cornelia Heintze, Expertise Friedrich-Ebert-Stiftung)

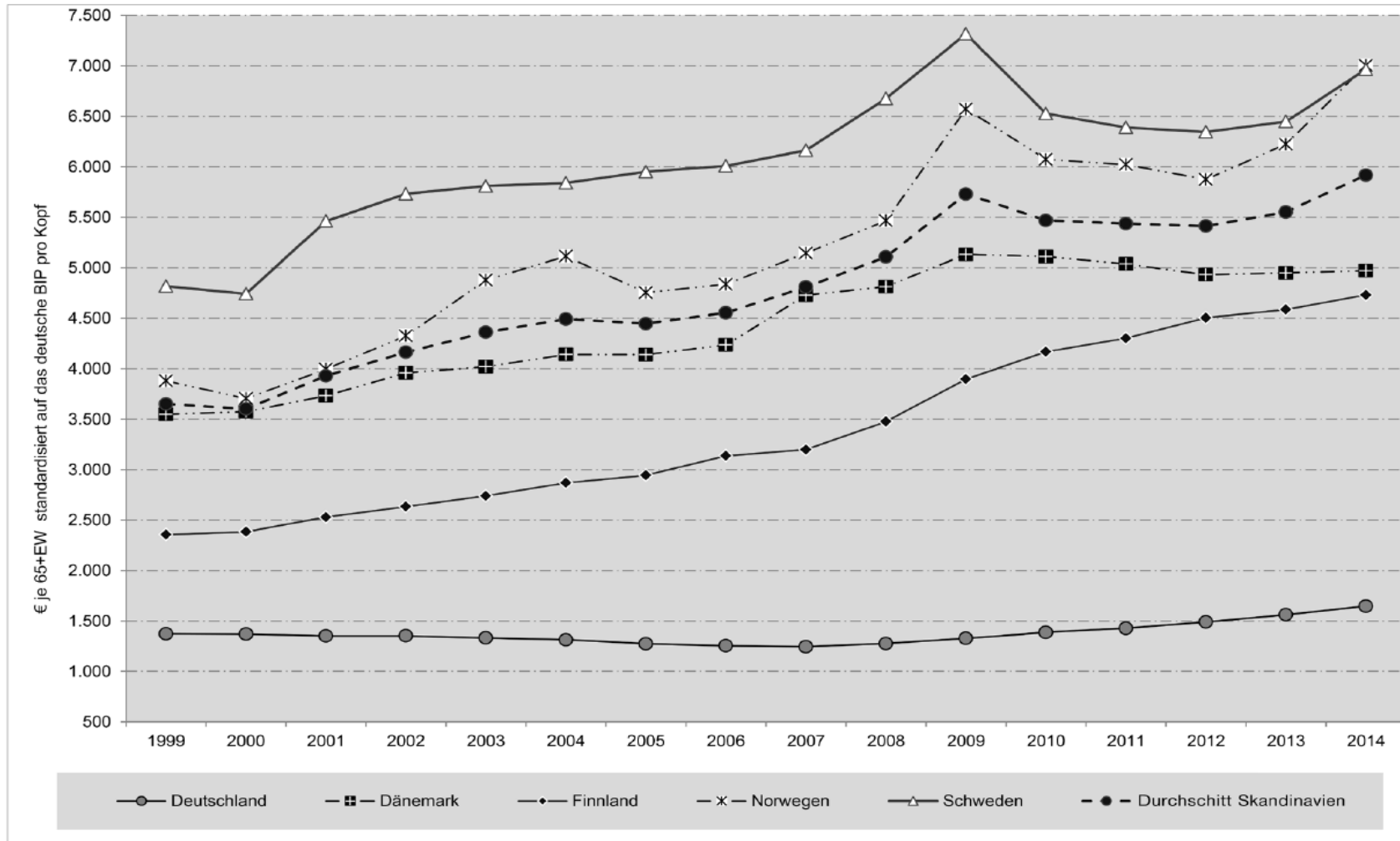
## ➤ **Gute Arbeitsbedingungen in der Pflege (1)**

**Die Arbeitsbedingungen in der Pflege müssen deutlich verbessert werden, damit der Beruf attraktiv bleibt und Altenpflegekräfte dauerhaft darin verbleiben können**

- das geplante neue Personalbemessungssystem als Chance für eine Verbesserung der Personalausstattung
- Tarifverträge mit Gesundheitsschutz und Mindestbesetzungsregelungen
- Allgemeinverbindlichkeitserklärung von Tarifverträgen des öffentlichen Dienstes



# Entwicklung der rechnerischen Pflege-Ausgaben pro Einwohner/in ab 65 (standardisiert auf das Pro-Kopf-BIP von Deutschland) im Zeitraum von 1999 bis 2014



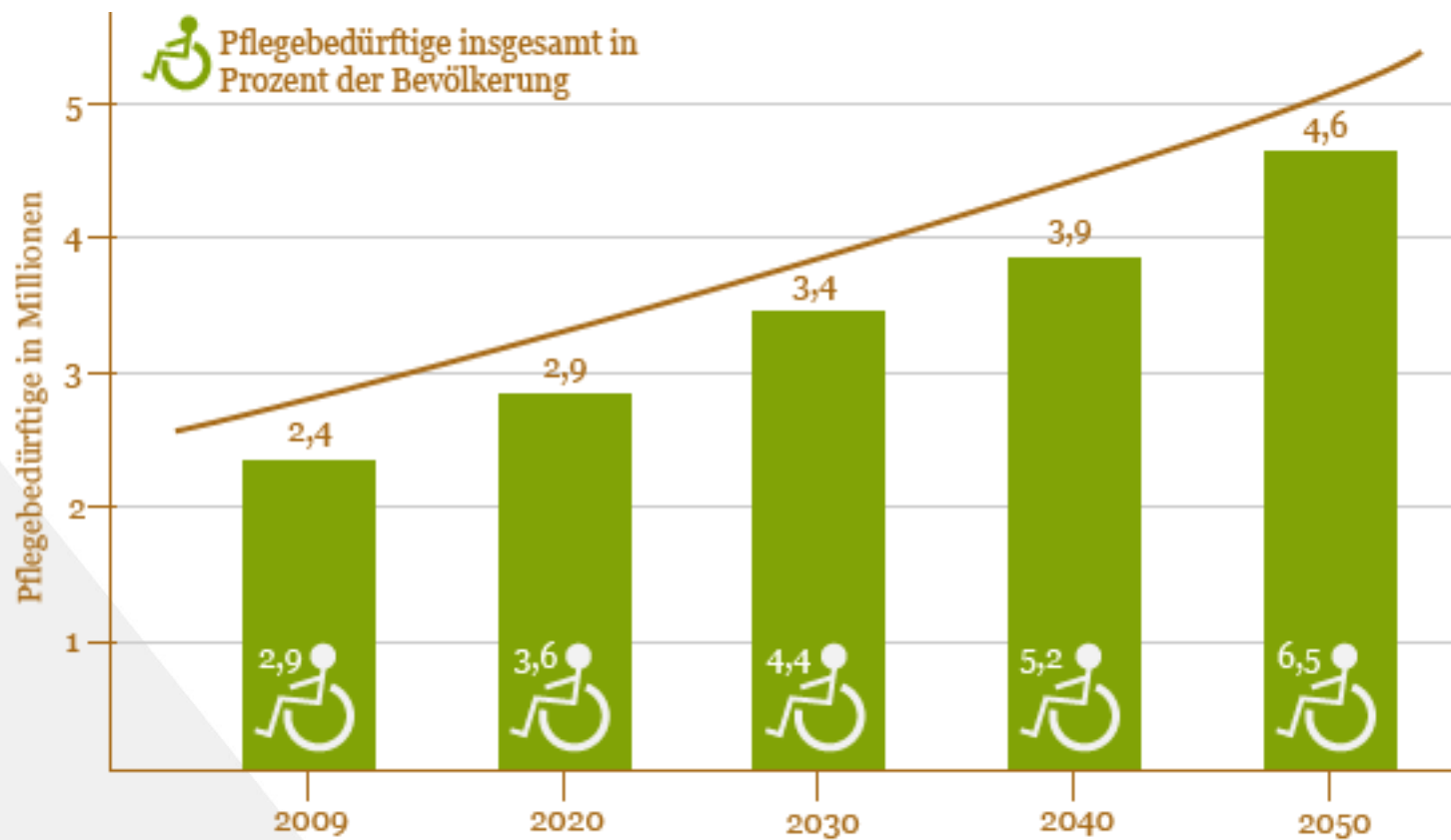
Quelle: C. Heintze 2016; Pflege und Altenhilfe in Skandinavien und Deutschland, S. 326

## **Gute Arbeitsbedingungen in der Pflege (2)**

**Zusätzlich sind die staatlichen Rahmenbedingungen des Pflegesektors zu überdenken:**

- **Der Anteil der öffentlichen Finanzierung der Pflegeinfrastruktur sollte – nach skandinavischem Vorbild – maßgeblich erhöht werden.**
- **Hinter dem sozialrechtlichen Grundsatz „ambulant vor stationär“ verbirgt sich faktisch, dass informelle Pflege an die Stelle professioneller Pflege tritt. Mittel- und langfristig ist eine Abkehr von diesem Vorrang informeller Pflege erforderlich.**

# ➤ Prognose der Pflegebedürftigkeit in Deutschland





# Haushaltsnahe Dienstleistungen

**Hauswirtschaftliche  
Dienstleistungen von guter Qualität  
sind Voraussetzung**  
für ein effektives pflegerisches,  
therapeutisches  
und pädagogisches Arbeiten



Download:

[www.gleichstellungsbericht.de](http://www.gleichstellungsbericht.de)

Gutachten und sechs Themenblätter

**#gleichstellungsbericht**

